

minia ducatus Brunßwicensis nonnullaque alia loca concessarum contributam et ad dictorum domini nostri pape et legati in pios publicos usus dispositionem spectantem generales collectores cum potestate de receptis quitandi ab eodem domino legato specialiter deputati *kraft des ihnen erteilten Auftrags vor dem dazu durch Hg. Heinrich von Braunschweig und Lüneburg abgeordneten Iohannes Woldenberge, seinem Protonotar und Rektor der Pfarrkirche St. Ulrich zu Braunschweig, und den in gleicher Weise durch das Kapitel von St. Blasii in Braunschweig hierfür bestellten Theodericus Arnoldi, Dekan, Luderus Horneborch, Propst von St. Cyriaci vor Braunschweig, und Bertoldus Maler, Kanonikern von St. Blasii, sowie den unten genannten*³⁾ Notaren und Zeugen cistam sive capsam pro recolligenda pecunia antedicta 10 quo ad incolas opidi et territorii Brunßwicensium in dicta ecclesia sancti Blasii sitam *öffnen lassen, zu der Hg. Heinrich, der Dekan und das Kapitel von St. Blasii und Konrad jeweils Schlüssel besaßen. Sie haben das vorgefundene Geld oberflächlich gezählt und sind auf < > rhein. Gulden, < > in Münzen gekommen.*⁴⁾

Am darauffolgenden Sonntag Quadragesima, dem 27. Februar, haben sie in loco capitulari in St. Blasii nachmittags zusammen mit dem Dekan, den beiden Kanonikern und Iohannes Woldenbergh das Geld nochmals genau gezählt, halbiert und die eine Hälfte in Höhe von < > rhein. Gulden bzw. < > in Münzen namens des NvK abgezählt in Empfang genommen, und zwar unter der Bedingung, daraus auch die Beichtwäter und Notare zu entschädigen; das sei dann so geschehen. Sie sprechen Hg. Heinrich, den Dekan, das Kapitel und die einzelnen Kanoniker und ihre Erben namens des NvK für das angegebene Geld hiermit quitt, so daß sie weder durch den Papst, den apostolischen Stuhl, die apostolische Kammer, ihren Kämmerer oder Vizekämmerer, 20 noch durch NvK und andere Legaten, Kollektoren, Subkollektoren der apostolischen Kammer oder durch die Aussteller selber hinfort belangt werden können. Sie versprechen namens des NvK, das Geld in pios publicos usus et pro christiane fidei dilatacione ac in nullius particularis hominis commodum aut utilitatem zu verwenden.

¹⁾ So die Daten der in Nr. 2291 bekundeten Akte, während die Urkunde als solche vor der Datierung mit Acta fuerunt hec etc. abbricht.

²⁾ S.o. Nr. 2080 und 2082.

³⁾ Auch diese fehlen.

⁴⁾ Die Geldbeträge sind ebenfalls mit etc. ausgespart.

1452 Februar 27, Köln.

Nr. 2292

NvK predigt. Thema: Dyabolus reliquit eum, et ecce angeli accesserunt et ministrabant ei.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 112 Nr. 113 (mit Richtigstellung des bei Vansteenbergh 489 angegebenen Datums); künftig b XVII Sermo CXIX.

Erw.: Koch, Umwelt 145.

Über dem Text: Colonia dominica Invocavit in synodo 1452; Rosinus (s.o. Nr. 1344) f. 76: Colonia in dominica Invocavit 1452 tempore quo sinodum tenui. Vgl. hierzu Hallauer, Auf den Spuren 193.

1452 Februar 27, Innsbruck im Hause des Innsbrucker Bürgers Nicolaus Yphofer.

Nr. 2293

Michael de Nâts, in decr. lic., Kanoniker und Generalvikar in spiritualibus der Kirche von Brixen, an Michael Aichoren, Priester der Diözese Würzburg. Er überträgt ihm in Ausführung des entsprechenden Auftrages des NvK von 1452 I 3¹⁾ die Pfarrkirche in Zams.

Or., Perg. (anhängendes Vikariatsiegel): BOZEN, St.A, Brixner Archiv, U 827 (Lade 23 n. 21 B).

Kop. (18. Jh.): BRIXEN, Priesterseminar, Hs. D 11 p. 23f. (Resch, nach Or.).

Erw.: Tinkhauser-Rapp, Topographisch-historisch-statistische Beschreibung III 655; Sinnacher, Beiträge VI 366; Rief, Beiträge (s.o. Nr. 2146) III Nr. 312; Santifaller, Domkapitel 267, 515f. und 520f.; Curschellas, Heinrich V. von Hewen 105; Baum, Nikolaus Cusanus und Leonhard Wiesmair 433 (mit